

## Ewige Freundschaft

Es war einmal

1. ein Stern, nicht sehr groß, nur 500 km im Durchmesser. Rundum bedeckt mit Sternenkristallen funkelte er im Mondenschein. Er war die Heimat der Woobies und verschiedener anderer Tiere, so auch die der kleinen Bakterien, von denen niemand wusste, ob sie eigentlich gut- oder bössartig waren.

Im Zentrum des Sterns stand eine riesige Tafel, ein aufs feinste gedeckter Tisch mit Unmengen von duftendem Schweinebraten. Zudem roch es ein wenig nach Feuer und Asche, wahrscheinlich vom Braten des vielen Fleisches.

2. Eines Tages landete ein Mensch auf diesem Stern. Es war Skywalker, ein Prinz. Skywalker war im Streit von seinem Vater, dem König weg gelaufen. Blind war er hinaus gestürmt, hinaus in die Ferne und hüpfend und schwebend hier angekommen. Erstaunt betrachteten ihn die kleinen Woobies. Ein junger Mensch, stattlich groß, mindestens 1,86m groß stand vor ihnen. Um einen eleganten Ledermantel trug er einen breiten Gürtel, an dem allerhand Dinge hingen, unter anderem eine schillernde Kugel. Der Oberwoobie, ein niedlicher kleiner wuscheliger Kerl, hellblau mit großen runden schwarzen Augen, begrüßte ihn freundlich und verwickelte ihn in ein Gespräch, während die anderen Bewohner der Insel neugierig zuhörten.

„Sei begrüßt, Fremdling! Wo kommst du her? Was willst du hier? Was ist das für ein schillerndes Ding, das an deinem Gürtel hängt?“

Skywalker gab bereitwillig Auskunft, auch über die Kugel: „Es ist eine Zauber­kugel, die drei Mal, wenn sie Glitzer sprüht, etwas zu Essen herbeizaubern kann“, sagte er und bat darum auf dem Stern bleiben zu dürfen. Skywalker durfte bleiben. Er freundete sich mit den Woobies an, durfte mittags mit an der riesigen Tafel speisen und vergnügte sich tagsüber, indem er hüpfend und schwebend die Insel erkundete.

3. Eines Tages aber hatte er den Schweinebraten satt. Seine Lieb­lingsspeise war doch Pizza! Heimlich, wie er glaubte, zauberte er im Wald mit seiner Zauber­kugel glitzersprühend eine Pizza her, aß sich satt und beschloss: „Ich muss wieder fort von hier! Ständig Schweinebraten und das un­gute Gefühl wegen der Bakterien. Ich gehe in die Welt hinaus, ich suche die Magische Kugel, die alles zaubern kann, dann bin ich mächtig und unabhängig!“

Hinter einem riesigen Baum versteckt hatte ihn jedoch der Riesenfuchs beobachtet. Und das sollte Folgen haben!

4. Auf dem Rückweg zur Schweinebraten- Tafel entdeckte Skywalker einen golden glänzenden Gegenstand an einem Baum hängend. „Das ist ein **Sonnentopf!** Gruh.gruh,“ gurrte eine Eule, die sah, wie Prinz Skywalker den glänzen Topf betrachtete. „Und schau, er hat einen Knopf, wenn man den drückt, kann der Sonnentopf sich in alle möglichen Fortbewegungsgegenstände verwandeln. Gruh.gruh“  
„Prima, den kann ich brauchen!“ sagte Skywalker und nahm den Sonnentopf vom Baum.

5. Zu Hause, bei den Woobies, angekommen, staunte Skywalker ein weiteres Mal. Mitten über der riesigenTafel schwebte jetzt grün ein ebenso riesiger Ballon und blinkte mit pinkfarbenen Punkten. Es war ein **fliegender Schraubenzieher**, mindestens 20 m lang und mit einer Lenkvorrichtung versehen.

„OH, was ist denn das?“ stammelte Skywalker erstaunt.

„Das ist unser Raumschiff“, sagten die Woobies stolz. „Aber wir brauchen es nicht mehr, möchtest du es haben?“ Sie hatten nämlich längst gemerkt, das Skywalker sich auf dem Stern nicht wohl fühlte.

„Oh, ja! Damit kann ich die Welt bereisen und die Magische Kugel suchen! Danke!“

„Pass aber auf! Die Lenkung funktioniert nicht mehr ganz gut!“ riefen die Woobies.

Skywalker aber war schon in den Fliegenden Schraubenzieher gestiegen, er war aufgeregt und freute sich auf die Reise in die Welt und auf die Suche nach der Magischen Kugel.

6. „Wuff, wuff, knurrrr, knurrr, tauchte jedoch, wie aus dem Nichts ein **Riesenfuchs** auf, packte mit seinen riesigen Pfoten den fliegenden Schraubenzieher, hielt ihn fest und brüllte: „Wuff, knurr, Halt, hiergeblieben!“

Unwillig stieg Skywalker wieder aus. „Warum? Was willst du?“

„Gib mir sofort deine glitzernde Kugel! Ich habe dich beobachtet! Sie kann Sternenstaub zaubern. Meine Leibspeise! Ich will die sternenstaubsprühende Kugel!“

7. Blitzschnell überlegte Skywalker - zwei Mal konnte seine Kugel noch zaubern, er brauchte sie als Reiseproviant für seine Weltreise, er konnte sie nicht abgeben. Aber da hatte er eine Idee. Mit toderenster Miene, er verkniff sich das Lachen, zeigte er mit dem

Finger nach vorn: „Was willst du denn mit dem bisschen Glitzerstaub? Da! Schau! Da vorn ist ein ganzer Berg von Sternenstaub!“

„Wo?“ der Riesenfuchs drehte sich um und wie der Wind so schnell jagte das silbergoldglänzende Riesenvieh davon in die angezeigte Richtung. Skywalkers Weg war frei.

8. Begeistert lenkte Skywalker nun sein Raumschiff in das Weltall, vorbei an Sonne Mond und Sternen. Doch auf einmal unterlief ihm ein Fehler. Der fliegende Schraubenzieher schwankte, torkelte, er landete auf dem nächsten Planeten direkt vor dem Eingang zu einem [Goldbergwerk](#) und blieb stehen.

„Noch mal gut gegangen! murmelte Skywalker, stieg aus und betrat den Eingang zu dem Bergwerk. Der Stollen glänzte und funkelte, überall lag Gold. Und auch diesmal überlegte Skywalker nicht lange, er füllte Gold, so viel er tragen konnte, in seinen Sonnentopf. Wie überall in den Bergwerken, standen auf Gleisen eiserne Karren, die Transport-Loren bereit. Unternehmungslustig bestieg Skywalker die Vorderste und wupps! Sie sauste davon. Wo würde sie hin fahren? Was würde geschehen? Skywalker hatte das Gefühl, sein Hals würde von einer glitzernden Schnur zugeschnürt. Zuerst ratterte die Lore durch einen langen dunklen Gang. Gespenstisch hallte das Knattern der Karre von den Wänden zurück. Dann durch ein Tor hindurch in eine Höhle, sie verlangsamte die Fahrt und blieb stehen.

Skywalker staunte. Himmelhohe glitzernde und funkelnde Wände ragten ringsherum.

Hinten aber in einem Felsspalt eine fluoreszierende Kugel. Die Magische Kugel!

MeinTraum! Skywalkers Herz klopfte laut. Er stieg aus. Langsam ging er auf die Magische Kugel zu, Schritt für Schritt, stand unmittelbar davor, wollte sie greifen, streckte die Hände aus - - -

Aber da stand ein Riese, der Wächter, davor. „Hallo!“ sagte er und knurrte.

„Entschuldigung, das ist mein Magen, ich habe Hunger!“

Skywalker erschrak. Ein hungriger Riese! Der konnte gefährlich werden. Es blieb ihm nichts anderes übrig, er musste einen Wunsch seiner Zauberkugel opfern. So schnell, wie der Riese gar nicht schauen konnte, stand ein Turm aus zehn Pizzas vor ihm. Der Duft nach frisch Gebackenem, nach Schinken und Tomaten ließ dem Riesen das Wasser im Munde zusammen laufen. Mit großem Behagen verspeiste er alle Pizzas bis auf das letzte Krümel. Endlich satt und zufrieden fragte er Skywalker, was er denn wolle.

Kopfschüttelnd hörte er sich die Geschichte Skywalkers an - die Magische Kugel wollte der Mensch haben, mächtig sein wollte er- Wozu? „Bleib halt da! Hier bei mir“, sagt er, „dann habe ich endlich einen Freund und bin nicht mehr so allein!“

Das aber wollte Skywalker nicht. Er schlug vor, der Riese solle mit ihm fliegen, dabei könnten sie auch Freunde werden. Ohne Zögern stimmte der Riese zu.

Glücklich nahm nun Skywalker die Magische Kugel in beide Hände. Er betrachtete sie und genoss das Gefühl, stark, mächtig und unabhängig zu sein, das wie ein warmer Strom durch seinen Körper floss. Freude! „Aber ich will meine Macht nicht missbrauchen, ich will nur Sinnvolles damit zaubern!“ nahm Skywalker sich vor.

10. Im fliegenden Schraubenzieher, der so groß war, wie drei Omnibusse hintereinander, hatten alle Platz, -Skywalker, der Riese, der Sonnentopf, die schon sehr strapazierte Zauberkugel und die fluoreszierende Magische Kugel.

Gemeinsam überstanden Skywalker und der Riese noch etliche Weltraumabenteuer. Sie rückten zusammen und Skywalker erzählte unterwegs von den Woobies und dem Riesenfuchs, die auf dem Stern zurückgeblieben waren und die sie vielleicht einmal besuchen würden. Die Freundschaft zwischen Skywalker und dem Riesen vertiefte sich und schließlich erreichten sie Skywalkers Heimat.

Dort stand eine Menschengruppe, Männer und Frauen, Mädchen und Jungen, die Königin, der König und eine Prinzessin. Sie alle blickten zum Himmel hinauf, dem seltsamen Raumschiff entgegen.

Unmittelbar nach der Landung, sofort nachdem Skywalker den fliegenden Schraubenzieher verlassen hatte umarmten der König und die Königin glücklich und froh ihren Sohn., Sie hatten sich große Sorgen um ihn gemacht. Die Versöhnung von Vater und Sohn war nun kein Problem mehr.

Skywalker übergab seinem Vater, dem König, den Sonnentopf voller Gold: „Da, lass meine Mutter, die Königin, das Gold den Armen unseres Reiches schenken! Und hier, die Macht der Magischen Kugel, die wollen wir uns zum Wohl unserer Untertanen teilen!“

Zum Riesen sagte er lachend: „du, mein Freund, du bekommst meine alte Zauberkugel, sie hat noch Kraft für einen Wunsch, damit kannst du ein riesiges Pizzafest feiern!“

Weise, fröhlich und glücklich lebten alle zusammen fortan im Königreich..

und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

**Geschichtenbauplan, einer mythologischen Struktur folgend, zum Erfinden einer sogenannten Heldenreise mit dem**

**Geschichtenbaukasten.** 6 bunte Kärtchen kommen aus einer Geschichtenbausteinkiste, 5 weiße werden gemeinsam erarbeitet.

<p><b>1. Wo?</b> Ort wo die Geschichte beginnt, wie sieht es dort aus, wie riecht es, was hört man, was fühlt man - alle Sinne ansprechen, wer ist dort?</p>	<p><b>2. Wer?</b> Hauptperson. Wer lebt, ist zu Besuch oder ist aus einem anderen Grund an diesem Ort. Was kann sie, welche Vorlieben, wie gekleidet, wie groß, Name, Stimme? usw.</p>	<p><b>3. Was?</b> aktives Bedürfnis. Was will die Hauptperson? etwas das sie an diesem Ort nicht bekommen oder erreichen kann, warum will sie es? Gründlich fragen und erarbeiten. Weißes Kärtchen</p>	<p><b>4. Was?</b> Magischer Gegenstand, den er,sie, es für die Reise brauchen oder der unterwegs helfen kann</p>
<p><b>8. Wo?</b> ein Ort. kommt er hin? Zwischenstation oder Endstation. Wie erlebt die Hauptperson die Ankunft?</p>	<p><b>7. Wie?</b> überlistet, überzeugt, besiegt oder überwindet der Held seinen Gegner, damit er anschließend reisen kann? weißes Kärtchen beschriften. Keine Gewalt, keine Toten, keine Schusswaffen!</p>	<p><b>6. Wer?</b> welcher Gegenspieler hindert, stört oder hält auf. Warum und womit? Durch den Gegenspieler entsteht der Konflikt in der Geschichte.</p>	<p><b>5. Womit?</b> Transportmittel, zum laufen hüpfen fliegen fahren oder schwimmen.</p>
<p><b>9. Wie?</b> wird der Heldenwunsch erfüllt? Was geschieht? Wie gelangt die Hauptperson an das Ziel ihrer Wünsche? Wer oder was hilft? Wie fühlt sich die Hauptperson? weißes Kärtchen beschriften.</p>	<p><b>10. Ende.</b> Wir finden ein gutes Ende. Heimkehr oder Hochzeit oder ewige Freundschaft oder ähnliches. Erarbeiten und weißes Kärtchen beschriften.</p>	<p><b>11. Titel</b> - er soll ein Fragezeichen im Kopf des Zuhörers setzen.</p>	<p>Helga Gruschka <a href="http://www.gruschka-muenchen.de">www.gruschka-muenchen.de</a> <a href="http://www.goldmund-erzaehlakademie.eu">www.goldmund-erzaehlakademie.eu</a></p>

1 Stern  
wie sieht es dort aus?

2 Prinz  
was hat er / sie an, was kann er / sie?

3 Zauberberg  
Ist es, was will er, kommt und warum?  
Immer ein leeres Kärtchen verwenden.  
Immer ausführlich besprechen!

4 Sonnentopf

5 fliegende Schraubenzieher  
fliegen oder schwimmen.

6 Riesenfuchs

7 Prinz trinkt Riesenfuchs mit imaginären Bierbraut aus  
Leeres Kärtchen verwenden.

8 Goldbergwerk

9 Skywalker verbietet das Goldbergwerk Kugel Sonnentopf  
Leeres Kärtchen verwenden.

10 Heimgelbes Versöhnung mit dem Vater Sonnentopf - Gold für die Armen ewige Freundschaft mit dem Kaiser  
Leeres Kärtchen verwenden.

11 Ewige Freundschaft  
Leeres Kärtchen verwenden.

Der Geschichtenbogen ist Bestandteil des Buches "Hilge (Hilke) I. Spitzke" von Gerd Schönerhans. ISBN 978-3-7089-1111-1. Übersetzung: Anja Behrnsch, West. © 2011 Bodo Seiwert, München.

A B C D E

1+7 2+9 4+8 5+3 6+10

Titel